

Der Öko-Tipp

Unverpackt

Die Menge an Verpackungsmüll in Deutschland hat mit 18,7 Mio. Tonnen im Jahr 2017 erneut einen traurigen Höchststand erreicht, wie das Umweltbundesamt bekannt gab. Private Verbraucher hatten daran einen Anteil von 107 Kilogramm pro Kopf. Den Anteil des Plastikmülls davon hat die Pfaffenhofener Initiative „Plastikfrei – ich bin dabei!“ vor ein paar Jahren einmal anschaulich umgerechnet. Für Pfaffenhofen kam sie auf einen Turm so breit und hoch wie das Pfaffenhofener Rathaus! Pro Jahr und ohne Papier, Alu, usw.!

Wieso gibt es von Jahr zu Jahr einen neuen Höchststand beim Verpackungsmüll?

Zum einen ist ein Trend zu Fertiggerichten, To-Go-Essen und Getränken in Einwegverpackungen zu beobachten. Zum anderen führt der zunehmende Onlinehandel zu vielen zusätzlichen Verpackungen. Und schließlich gibt es mehr Senioren, Singles und kleinere Haushalte, die im Supermarkt-Regal zu kleineren Verpackungseinheiten greifen.

Egal ob Plastik oder Papier, Verpackungsmüll ist oft unnötig und sollte vermieden werden!

Darin sind sich wohl viele einig. Doch wie kann es konkret im Alltag klappen? Dazu einige Tipps:

- Nehmen Sie Körbe oder Taschen mit zum Einkauf. So lassen sich unverpacktes Obst und Gemüse einfach transportieren und Sie können die an der Kasse angebotenen Tragetaschen getrost liegen lassen.
- An vielen Frischetheken und in vielen Metzgereien können Sie Wurst und Käse in mitgebrachte Boxen einpacken lassen. Sie dürfen aus Hygienegründen nur nicht hinter die Theken gelangen. Genauso ist es mit Stoffbeuteln oder Brotzeitdosen, mit denen Sie beim Besuch von Bäckereien Verpackungen sparen.
- Ein Mehrweg-Kaffee-To-Go-Becher sorgt für den Koffein-Kick zwischendurch ohne schlechtes Umweltgewissen.
- Mittlerweile findet man auch in Pfaffenhofener Geschäften Unverpackt-Spender mit verschiedenen Lebensmitteln wie Nudeln, Getreide, Nüssen, usw. Dort können Sie die Lebensmittel direkt in mitgebrachte Gefäße abfüllen. Folgende Geschäfte bieten unseres Wissens solche Lebensmittel-Spender an:
 - Mandala Naturkost
 - Landmann´s Biomarkt
- Bei den Getränken verursacht das Wasser aus der Leitung, das übrigens eine hervorragende Qualität hat, überhaupt keinen Müll. Ansonsten sollten Sie Mehrweggetränkeflaschen den Plastikflaschen und Tetrapacks vorziehen. Idealerweise achten Sie auf regionale Anbieter, um weite Transportwege zu vermeiden.
- Milch können Sie direkt beim Erzeuger an Milchtankstellen zapfen oder in Glasflaschen kaufen, die gespült zurückgegeben werden können.
- Nutzen Sie insgesamt mehr Mehrwegsysteme z.B. Joghurt im Glas.
- Für Eier können Sie bereits vorhandene Eierschachteln wiederverwenden. In vielen Bio-Läden und Metzgereien, die Eier von regionalen Landwirten anbieten, gibt es Eier lose zu kaufen.

- Nehmen Sie auch auf Ihre nächsten sonstigen Shopping-Touren z.B. für Kleidung, Geschenke, usw. eine große Handtasche, Rucksack, Tasche, Tüten, etc. mit, um Ihre neuen Schätze verpackungsfrei nach Hause zu transportieren.
- Bevorzugen Sie den verpackungsfreien Einkauf beim Einzelhändler vor Ort und verzichten Sie möglichst auf die verpackungsintensiven Online-Käufe.
- Wenn Sie noch mehr Verpackung sparen wollen, können Sie in einigen Drogerien und Bio-Läden mittlerweile Hygieneartikel wie z.B. Seife verpackungsfrei erwerben.

Es mag ein paar Wochen dauern bis man immer daran denkt die eigenen Gefäße und Körbe mitzunehmen – doch diese Mühe lohnt sich auf jeden Fall! Gehen Sie heute den ersten Schritt und werden Sie nach und nach zum Unverpackt-Profi!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Abenteuer Unverpackt!

Ihr Arbeitskreis Ökologie
des Pfarrgemeinderats Scheyern